

# fono forum-Leser schrieben uns ...

Die Zuschrift von Herrn Lienen, Hamburg, im März-Heft trifft genau das, was ich mir auch wünsche: Mehr einzelne Stücke auf 45er-Platten; ich finde es ebenfalls ungünstig, wenn man wegen einer oder zwei Arien eine teure LP kaufen muß. An den Arien aus „Ernani“ und „Romeo und Julia“ liegt mir ebenfalls oder an der Arie aus „La Wally“ mit Maria Callas, auch an Liedern mit Fischer-Dieskau, z. B. „Feldensamkeit“, „Mainacht“ u. a. Im letzten Nachtrag der Deutschen Grammophon sind leider gar keine 45er-Platten mit Liedern oder Opernstücken mehr zu finden.

Brigitta Kugler, Berlin-Charlottenburg  
... Ich stimme voll und ganz mit Ihnen überein in Ihrer Ansicht über das Thema „Diskografien“. Natürlich soll fono forum diese Frage mit Ja beantworten, ganz sicher aber auch mit den Einschränkungen, die die Problematik einer solchen vergleichenden Wertung mit sich bringt. Es wäre eine geistige Bankrotterklärung des Sammlers, wollte er die Empfehlung des Rezensenten so bedingungslos folgen wie das Schaf dem Leithammel. Dieser Vergleich möge die verehrten Kritiker nicht kränken, ich verdanke ihren Urteilen in fono forum so manche gute und nützliche Anregung, und einen großen Teil meiner Schallplattensammlung habe ich auf ihren Rat hin erworben.

Aber niemals ohne mir vor dem Kauf die Platte noch einmal mit eigenen Ohren vorurteilslos anzuhören und, wenn möglich, eine oder zwei andere Versionen damit zu vergleichen. Bei aller fundierten Kenntnis des Rezensenten fließt immer ein subjektives Element in sein Urteil ein. Das soll sein, es gibt dem Geschriebenen Kraft, Farbe, Überzeugung, Leben. Der Sammler achte den Wert der Kritik, aber er kalkuliere das Subjektive des Autors ein. Und er erlaube sich, dazu seine eigene Meinung zu geben, nicht blind zu folgen, sondern kühl zu wägen.

Konrad Reinberg, Berlin  
Die Veröffentlichung „Diskografien – ja oder nein“ in fono forum 2/1962 ist prima! Aus vollem Herzen ein Lob den Rezensenten! Auch ich teile die Ansicht, daß der Rezensent

bei Diskografien sich nicht auf eine Aufnahme festlegen kann, denn es gibt, von wenigen Ausnahmen abgesehen (z. B. Dvorak: Cellokonzert mit Casals/Szell usw.) nicht die beste Aufnahme, sondern gute und weniger gute Platten. Diese Scheidung gilt es zunächst vorzunehmen, gleichgültig, ob die Technik oder die Interpretation Mängel aufweisen. Die guten Aufnahmen kommen dann zum Vergleich untereinander. Die letzte Entscheidung, welche Aufnahme er wählen will, liegt beim Musikliebhaber selbst. Es ist ein typischer Zug unserer Zeit, die Entscheidung anderen aufzuhausen. Das geht hier nicht. Jeder Käufer muß die Wahl alleine treffen, wobei ihm die Rezensionen die Wahl erleichtern helfen, die Entscheidung kann und darf der Rezensent ihm aber nicht abnehmen. Schließlich ist auch jede noch so objektive Kritik doch unbewußt subjektiv beeinflusst, da auch der Rezensent eine bestimmte Grundeinstellung zur Musik hat, die auf seinem Naturell beruht. Meiner Ansicht nach sollte selbst in dem Fall, da der Anfrager in einem Ort wohnt, an dem er keine Möglichkeit hat, in einem Fachgeschäft die verschiedenen Aufnahmen zu hören und somit zu vergleichen, sich der Rezensent nicht auf eine Platte festlegen, da die „einmaligen“ Aufnahmen wirklich selten sind.

Joachim Paetsch, Waldshut  
Zur Diskussion über die Qualität der Stereo-Platten (Heft 1/62):

So sehr übertrieben sind die Bemerkungen des Hamburger Lesers wohl doch nicht. Nach meinen Erfahrungen klirren mindestens ein Drittel der Stereo-Platten bei heiklen Fortstellen. Wohlgerichtet: bei peinlichster Beachtung des vorgeschriebenen Auflagedrucks, bei Verwendung eines neuen magnetischen Elac-Systems. Vergleiche mit dem Dual 1006 AM brachten die gleichen Ergebnisse (auch bei Verwendung eines anderen Verstärkers und anderer Lautsprecher). Sollte man Stereo-Platten tatsächlich nur mit den allerteuersten Pick-ups einwandfrei abspielen können? Dann wäre doch einiges faul am Stereo-Vergnügen. Oder gibt es andere Auswege? Ich bin jedenfalls am Ende meines Lateins.

Ulrich Kümmerle, Ulm  
Der Bericht über Stereo-Klavierkonzerte von M. Kahlweit in Heft 1/62, der eine seriennmäßige Darstellung in musikhistorischer Folge sein möchte, hat den Fehler, daß er verführt und somit unvollständig ist. Genügt es nicht vorläufig, wenn in den Rezensionsspalten diese Aufnahmen untersucht werden? Wozu wird eine frisierte Artikelserie daraus, die zwei Seiten Raum beansprucht und dem Heft damit in seiner Qualität nur schadet! Ein Überblick über das Stereo-Programm der Klavierkonzerte (den schwierigsten aller Schallplattenaufnahmen überhaupt) ist wirklich nicht lohnend, solange die Schallplattenfirmen noch eine Reihe von Repertoirelücken zu füllen haben.

Kurt Spoden, Essen

## Unser Titelfoto 5/62



Van Cliburn – der Name des jungen Pianisten aus Texas ist wie ein Komett aufgestiegen und leuchtet nun als Gestirn erster Ordnung am Himmel neben den anderen Großen seines Faches. Was im Leitartikel dieses Heftes über den „berechtigten“ Erfolg bei Wettbewerben gesagt wird: Auf ihn trifft es zu. Er hat nach den in Moskau beim Tschaiowsky-Wettbewerb errungen Lorbeeren des 1. Preises gezeigt, daß er neben einer phänomenalen Technik eine Musikalität besitzt, die ihn jetzt schon als bedeutenden Künstler ausweist und die noch viel erhoffen läßt.

## Aus dem Inhalt

|                                                                        |       |
|------------------------------------------------------------------------|-------|
| Hans Otto Spingel<br>Wettbewerbe, Preise                               | 5     |
| Friedrich Wilhelm Pauli<br>Episoden aus der Geschichte der Prager Oper | 6     |
| Wolfram Schwinger<br>Serge Prokofiew                                   | 10    |
| Theodor Mühlen<br>Michael Bohnen 75 Jahre alt                          | 12    |
| Die aktuelle Bildseite                                                 | 13    |
| Hortensia Weiher-Waage<br>Victor de Sabata                             | 14    |
| Schallplatten-Rezensionen                                              | 15-26 |
| Sinfonische Musik                                                      |       |
| Klaviermusik                                                           |       |
| Orchesterkonzerte                                                      |       |
| Kammermusik · Orgelmusik                                               |       |
| Geistliche Musik · Folklore                                            |       |
| Der Leser urteilt                                                      |       |
| Neuerscheinungen                                                       |       |
| Oper · Das Lied                                                        |       |
| 15 x Beethovens                                                        |       |
| 6-dur-Klavierkonzert                                                   |       |
| Die kleine Langspielplatte                                             |       |
| Hans Otto Spingel<br>Wanda Wilkomirska                                 | 27    |
| Horst Goerges<br>Don Giovanni                                          | 28    |
| Europäische Festspiele                                                 |       |
| Eine Übersicht                                                         | 31    |
| Roman Waschko<br>Begegnungen                                           | 32    |
| Heinrich Sievers<br>Das „Uher 4000 report“                             | 34    |
| Tonbandgerät                                                           |       |
| Hans Herbert Klinger<br>Ein Prüfgerät für Tonabnehmer-Nadeln           | 35    |
| Franz Dobesch<br>Das „Saba TK 220 S“-Tonbandgerät                      | 36    |
| Aus der Kinderstube                                                    | 37    |
| Buchbesprechungen                                                      | 38    |



fono forum · Zeitschrift für die Freunde der guten Musik · Erscheint einmal monatlich in der Bielefelder Verlagsanstalt KG., Bielefeld – Hamburg · Herausgeber: Dr. Walter Facius · Redaktion: Vera Scharwenka, Hans Otto Spingel, beide Hamburg 11, Hohlner Weg 4, Tel. 342526 · Gestaltung: Werner Schafke · Anzeigen: Helm Hartmann, Hamburg 11, Hohlner Weg 4, Tel. 342526 · Vertrieb: Bielefeld, Schillerplatz 20, Ruf 55432 (Telegraph-Adresse) · Beuau Bielefeld, Fernschreiber 0932868 · Herstellung E. Gundlach KG., Bielefeld · Bezug im Abonnement oder einzeln in jeder Buch- und Musikalienhandlung, Schallplattenhandlung und vom Verlag oder im Postabonnement · Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch · Einzelpreis 2,20 DM, im Abonnement 2.— DM zuzüglich üblicher Zustellgebühr · fono forum darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden · Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen · Nachdruck ist nur mit Zustimmung des Verlages gestattet · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. 5. 1959 gültig.

Die Mitarbeiter dieses Heftes sind: Walter Abendroth · Werner Bollert · To Burg · Franz Dobesch · Gotthold Frotscher · Horst Goerges · Karl Grebe · Armin Greifenberg · Friedrich Herzfeld · Rudolf Karmann · Hans Herbert Klinger · Otto Knödel · Horst Koegler · Gerhard Krause · Joachim Matzner · Antonio Mingotti · Theodor Mühlen · Walter Panofsky · Friedrich Wilhelm Pauli · Gottfried Schweizer · Wolfram Schwinger · Helmut Seifert · Heinrich Sievers · Hans Otto Spingel · Gustav Adolf Trumpf · Roman Waschko · Hortensia Weiher-Waage · Kurt Westphal · Hans-Christoph Worbs.  
Fotografen: Susanne Schapowalow (Titelbild) · Deutsche Grammophon-Archiv (S. 4) · Jar. Svoboda (S. 6, 7, 8, 9) · Archiv Theodor Mühlen (S. 12) · Teidec-Bildarchiv (S. 13) · Zofia Nasierowska (S. 27) · Andrzej Zborski (S. 32, 33).